

nicht-klassischen lateinischen Wortformen in den Graffiti-Texten, Eigennamenverzeichnis, Konkordanz der Graffiti-Nummern, das Verzeichnis der Graffiti mit Dichterzitaten sowie das Literaturverzeichnis und das Verzeichnis der Digitalen Quellen. Das *Reclam*-Bändchen ist ein äußerst nützliches Werkzeug. Der andere, vielleicht für eine Lehrkraft sogar entscheidende Grund ist aber das Auswahlkriterium für diese Graffiti: Leitgedanke der Ausgabe ist es, die persönlichen Stimmen einzelner Pompejer zu Gehör zu bringen! Die ausgewählten Graffiti sind in aller Regel sofort verständlich, thematisieren Grundkonstanten des Menschlichen und ließen sich daher problemlos in allen Stufen des Lateinunterrichtes einsetzen. So in der Lehrbuchphase, wenn neben aller Grammatik und Didaktik ein frischer Eindruck eines originalen Textes vermittelt werden soll: *vade, age, nate, vocas Zepiros* – und es ist sogar ein Vergilzitat, das in der *Palästra* in die Wand geritzt wurde. Oder in der Lektürephase, wenn man die Alltäglichkeit metrischer Dichtung in der römischen Antike verdeutlichen will oder mithilfe des Dichterzitatensverzeichnis einen Autor einmal anders spiegeln möchte. Der kommunikative Impuls aller Graffiti kann belebend wirken in der Lektürephase. Aber auch ohne didaktischen Nebenzweck ist der *Reclam*-Band lesenswert und unterhaltsam, denn der Herausgeber hat die Graffiti dem Stadtplan gemäß angeordnet, das Lesen des Buches wird zu einem virtuell-literarischen Stadtrundgang durch Pompeji. Ein schönes, lesenswertes Buch.

Utz, C. / Kammerer, A. (Hrsg.): *prima. Latein lernen 1. Text- und Begleitband*. Bamberg: C.C. Buchner 2020, 208 Seiten, 20,80 EUR, ISBN: 978-3-661-40501-8.

von Dr. Nikolaus Mantel, StD i. R.
Essen

prima Textband 2021 ist ein Lehrbuch für Latein, das von dem bewährten Zweierteam Clement UTZ und Andrea KAMMERER herausgegeben und von verschiedenen Autoren bearbeitet wurde. Es ist Teil der Reihe *prima*, die auf der Basis von *prima nova* entwickelt wurde. Das Buch ist für den Unterricht in der 2. Fremdsprache konzipiert.

Da in LGNRW 1/22 der Aufbau des Lehrbuchs bereits von Frau Desirée KEUFEN aus-

fühlich besprochen und didaktisch bewertet wurde, wurde diese Rezension gestrafft, um aus der Sicht eines älteren Kollegen, der die Vorgängerausgabe von 2011 aus dem eigenen Unterricht kennt, eine weitere Einschätzung hinzuzufügen. In der Beurteilung des Werks stimmen beide Rezensionen nahezu überein.

1. Layout

Die *Seiten* des Buchs sind übersichtlich und ansprechend. Der Rezensent vermisst allerdings den gezielten Einsatz unterschiedlicher Schriftgrößen und optischer Hervorhebungen. So hätte man die einführenden Sachtexte in kleinerer *Schrift* drucken und damit Platz für die Hinführungssätze sowie größere Zeilenabstände bei den lateinischen Texten (für Interlineareinträge) schaffen sowie mit *Fettdruck* wichtige Begriffe und Themen markieren können.

2. Inhalt

Gegenüber den 44 Lektionen der *prima nova* enthält das Buch nur noch 28 Lektionen. Das ist schon beinahe der Umfang früherer L3-Lehrwerke, aber angesichts der weiterhin zu geringen Anzahl der Unterrichtsstunden in der zweiten Fremdsprache eine sicherlich zu rechtfertigende Vorgehensweise. Mit diesem Umfang sollte man den Sprachunterricht nach drei Jahren verlassen und zur Originallektüre übergehen können. Seit der G8-Epoche kommt als mögliche Erschwernis noch die veränderte *Stundentaktung* hinzu. Das erfordert während des Unterrichts mehrfach *abwechselnde Arbeitsschwerpunkte*. Das Buch wird dieser Herausforderung nach Einschätzung des Rezensenten aber gerecht. Nach Lektion 25 kann die Lektüre von Originaltexten beginnen. Sehr zu begrüßen ist, dass die Herausgeber nach Lektion 20 fünf ‚Stationen‘ mit kleinen Originaltexten eingebaut haben und somit auch *Übergangslektüre* anbieten.

Nicht nur die *ersten vier Lektionen*, sondern auch fast alle *anderen Lektionstexte* sind gegenüber der *prima nova* neu oder überarbeitet. Vom alten Bestand sind vor allem die Texte T 12, 13, 14, 17 und 20 noch gut wiederzuerkennen. Aber z. B. die nach meiner Erfahrung sperrige und recht heterogene Vierer-Lektion über „die Wunderprovinz Kleinasien“ ist – bis auf die ARTEMIS von Ephesus – verschwunden. Statt der darin präsentierten Texte über



griechische Naturphilosophie enthält die neue *prima* in L. 22 einen durchaus gelungenen und schülergerechten Lektionstext über die epikureische Götterlehre mit Bezug auf LUKREZ.

Ein heikles Thema ist bei neuen Lehrbüchern oft der *sprachliche Anforderungsgrad* der Lektionstexte im letzten Lernjahr vor der Originallektüre. Der Rezensent hat die Texte der L. 20 – 25 mit Blick darauf aufmerksam gelesen und festgestellt, dass die wichtigen satzwertigen Konstruktionen immer wieder vorkommen, die einzelnen Sätze angemessen umfangreich sind und auch ‚schwierige‘ Grammatik enthalten und dass es keine Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit gibt.

3. Grammatik

Die *Begleitgrammatik* ist leider sehr knapp abgefasst und bedarf in jedem Fall der Erläuterung im Unterricht, das war aber auch schon in *prima nova* der Fall. Erklärvideos finden sich längst nicht zu allen Themen, nicht einmal zu den *nd*-Formen. Häufig kommen in einer neuen Lektion zwei unterschiedliche neue grammatische Strukturen vor.

Deutlich besser als das Vorgängerwerk ist die Neubearbeitung bei den *Formentabellen*. Alle Verbformen werden präsentiert und vorübersetzt. Der Rezensent wünscht sich grundsätzlich mehr Deklinationstabellen zur 3. Deklination, nicht nur für zwei oder drei, sondern möglichst für alle häufigen Typen von Nomina.

Die *Präsentation neuer Phänomene* ist bei flüchtiger Lektüre des Werks unterschiedlich gut.

Der *Ablativ* wird sofort auch als *abl. causae* mit Wendungen wie *gaudio clamare* eingeführt, zur deutschen Wiedergabe gibt es aber weder in der Grammatik noch im Vokabular Hinweise. Ähnliches beim *Relativpronomen*: Der immer etwas schwierige Ablativ ohne Präposition wird in Texten und Übungen gemieden; in den Tabellen fehlen die Formen *quocum*, *quacum*, *quibuscum*, obwohl die Kenntnis von *quibuscum* in einer Übung erwartet wird. Zu loben ist hingegen, dass die Herausgeber das ‚einfache‘ *Gerundium* getrennt von den übrigen *nd*-Formen vorstellen (L. 25 und 27) statt alles in einer einzigen Lektion. Vielleicht hat ja jemand in Zukunft den Mut, das *Gerundium* (ohne Objekt oder mit kurzem Objekt) schon im 2. Lernjahr einzuführen.

4. Übungen

Der Übungsteil bei *prima* ist zu knapp. Hier zeigt sich eine Folge der ausführlichen deutschen Einführungen in großer Schrift: Sie müssen sich den Platz auf zwei Seiten mit den Hinführungssätzen (früher G auf der jeweils ersten Seite) und dem zweiten Übersetzungstext teilen. Allerdings erhalten die Schüler Hinweise, mit welchen Übungen sie welche Erscheinung vertiefen können. Verstärktes Gewicht wurde auf das sprachkontrastive Üben gelegt; das ist sehr berechtigt. Die früher bis L. 16 angebotenen Übungen zur Hinübersetzung gibt es aber nicht mehr. Alle vier Lektionen folgt eine Doppelseite „Differenziert üben“. Zu jeder Lektion gibt es im *Begleitband* eine ganz neue Seite mit *Übungen zum Wortschatz*, die das Erfassen, Sichern und Behalten der lateinischen Wörter fördern. Die Ergebnisse können vom Schüler kontrolliert werden.

5. Fazit

Als Fazit möchte der Rezensent das neue Unterrichtswerk ausdrücklich begrüßen und empfehlen, es bei Neueinführungen in die engere Wahl zu ziehen. Es ist mit großer Sorgfalt, Mühe und viel Phantasie erarbeitet worden, enthält manche schöne neue Themen und Texte und wird den Anforderungen des kompetenzbezogenen Unterrichtens in hohem Maße gerecht. Man sollte dankbar dafür sein, dass es in unserem Fache immer noch eine Auswahl zwischen durchweg gelungenen Lehrbüchern gibt, in denen die Fachkollegien hoffentlich auch ihre besonderen Interessen berücksichtigt finden.

Herzig, N.: *Ciceros Paradoxa Stoicorum als interdisziplinäre Schullektüre für die Fächer Latein und Philosophie (Acta Didactica Classica 4)*, Heidelberg 2023, 377 Seiten, EUR 36,90; ISBN: 978-3-96929-133-7 (TB); 978-3-96929-132-0 (pdf) -<https://doi.org/10.11588/propyla-eum.1002>

von Dr. Joachim Penzel, StR
Max-Planck-Gymnasium Gelsenkirchen /
Ruhr-Universität Bochum
joachim.penzel@rub.de

Die hier zu besprechende Publikation stellt den 4. Band der Schriftenreihe *Acta Didactica Classica. Bielefelder Beiträge zur Didaktik der Alten Sprachen in Schule und Universität* dar,